

Staunen am Gewässer

Elfter Gewässernachbarschaftstag im Landkreis – Hochwasserschutz funktioniert nur gemeinsam

Freising. 22 Personen waren zum Gewässernachbarschaftstag 2017 gekommen, der unter dem Thema „Regenrückhalt in der Fläche und am Gewässer“ von Matthias Maino als Gewässernachbarschaftsberater für den Landkreis Freising und den Kreis München-Nord abgehalten wurde.

Interessiert an der Besichtigung durchgeführter Gewässerrenaturie-

rungen in den Gemeinden Kirchdorf, Wolfersdorf, Zolling und Attenkirchen waren Vertreter der Wasser- und Bodenverbände, des Wasserwirtschaftsamtes, Bürgermeister, Gemeinde- und Stadträte und auch einige Privatpersonen.

Artenschutz am Gewässer, wie die Ansaat artenreicher Wiesen, bedeutet auch Hochwasserschutz für die Anwohner, da die Wiesen die

Gewässer sehr gut gegen Nährstoffeintrag und Starkregen abpuffern können. Anschaulich konnten vor Ort Themen diskutiert werden wie Bau, Größe und Finanzierung von Regenrückhaltebecken sowie die Renaturierung von Gewässern dritter Ordnung. Obwohl die besichtigten Maßnahmen teilweise schon vor 15 Jahren hergestellt wurden, konnte deren Notwendigkeit und Bedeu-

tung für den Hochwasser- und Naturschutz noch sehr gut nachvollzogen werden. Besonders die Praktiker aus der Landwirtschaft hatten viele Fragen zur praktischen Umsetzung der Maßnahmen und deren Finanzierbarkeit.

Das Fazit: nur gemeinsam funktioniert es, das Problem Hochwasserschutz am Gewässer und in der Fläche umsetzen zu können; ge-

meinsam mit den Landwirten, den Bürgermeistern und Gemeinderäten, den Genehmigungsbehörden und dem Landschaftspflegeverband. Es gibt allein im Ampertal sechs Gewässer dritter Ordnung, die nach den Wasserrahmenrichtlinien bis 2020 renaturiert werden sollen. Für alle Beteiligten des Gewässernachbarschaftstages wäre es gemeinsam vielleicht zu schaffen.